

# LEOPOLDINUM PASSAU

## Grundwissen Geschichte 6. Jahrgangsstufe

Die folgende Aufstellung enthält das Grundwissen im Fach Geschichte für die 6. Jahrgangsstufe sowohl in knapper tabellarischer Übersicht wie auch als ausführliche Darstellung zum besseren Verständnis der Zusammenhänge.

Alle **fett gedruckten Begriffe** stammen aus dem Grundwissenskatalog des Lehrplans und können jederzeit abgefragt werden.

### tabellarische Übersicht

Jahreszahlen	Ereignisse und Sachverhalte	Grundbegriffe
<b>Vorgeschichte</b>		
seit etwa 10.000 v.Chr.	<p><b>Altsteinzeit:</b> Die Menschen leben als Jäger und Sammler.</p> <p><b>Übergang zur Sesshaftigkeit</b></p> <p><b>Jungsteinzeit:</b> Die Menschen leben als Bauern.</p>	<p><sup>35</sup><sub>17</sub> Archäologie (Erforschung alter Kulturen durch Ausgrabungen und Bodenfunde)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Quelle</b> (Gegenstand oder Text aus der Vergangenheit, dem wir Informationen entnehmen können: gegenständliche Quellen, schriftliche Quellen – unterscheide im Buch Autorentext und Quellen!)</p>
<b>Hochkulturen (am Beispiel Ägypten)</b>		
um 3000 v.Chr.	<p><b>Beginn der ägyptischen Hochkultur</b> (Entstehung der Schrift)</p>	<p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Hieroglyphen</b></p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Pharao</b> (Gottkönig)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Pyramiden</b> (Grabmäler der Pharaonen)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> Monarchie (Königsherrschaft)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Polytheismus</b> (Vielgötterglaube wie bei den Ägyptern)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Monotheismus</b> (Eingottglaube wie im <b>Judentum</b>)</p>
<b>Antike</b>		
<p><u>Griechenland</u></p> <p>um 750 v.Chr.</p>	<p>Erfindung des Alphabets</p> <p><b>Ilias</b> und <b>Odyssee</b> (Epen Homers vom Trojanischen Krieg)</p> <p><b>Olympische Spiele</b></p> <p>Kolonisation (Die Griechen gründen Tochterstädte an den Mittelmeerküsten)</p>	<p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Polis</b> (griechischer Stadtstaat)</p> <p><sup>35</sup><sub>17</sub> <b>Aristokratie</b> (Adel bzw. Adelherrschaft)</p>

<p><b>5. Jh. v.Chr</b></p> <p>4. Jh. v.Chr.</p> <p><u>Rom</u></p> <p><b>753 v.Chr.</b></p> <p>um 500 v.Chr.</p> <p><b>1.Jh. v.Chr.</b> bis 44 v.Chr.</p> <p><b>um Christi Geburt</b></p> <p>313 n.Chr. 391 n.Chr.</p>	<p>Perserkriege <b>Blütezeit Athens</b> (unter Perikles)</p> <p>Aufstieg Makedoniens und Großreich Alexanders des Großen</p> <p><b>der Sage nach Gründung Roms</b></p> <p>Rom wird Republik Ständekämpfe (Auseinandersetzungen zwischen Plebejern und Patriziern)</p> <p>Punische Kriege und Eroberung des Mittelmeerraums</p> <p>Bürgerkriege Diktatur Caesars</p> <p><b>Prinzipat des Augustus</b> Beginn der <b>Kaiserzeit</b></p> <p>Konstantins Toleranzedikt <b>Christentum</b> wird <b>Staatsreligion</b></p>	<p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Demokratie</b> (Volks Herrschaft)</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Hellenismus</b> (Epochenbezeichnung für die Zeit ab Alexander dem Großen)</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Republik</b> (keine Monarchie) <sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Senat</b> <sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Patrizier</b> (Adel) / Plebejer (nichtadliges Volk) <sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Konsuln</b> (2 Oberbeamte) <sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Diktator</b> (außerordentlicher Beamter in Krisenzeiten)</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Limes</b> (befestigte Grenze des römischen Reiches)</p>
<p><b>Von der Antike zum Mittelalter</b></p>		
<p>476 n.Chr.</p> <p>um 500 n.Chr.</p>	<p>Dreiteilung der Mittelmeerwelt:</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> Ende des Weströmischen Reiches in der Völkerwanderung</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> Das Oströmische Reich besteht als byzantinisches Kaiserreich fort.</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> Der Islam erobert den südlichen Mittelmeerraum.</p> <p>Entstehung des <b>Reichs der Franken</b> unter Chlodwig</p>	<p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Völkerwanderung:</b> Germanische Stämme dringen ins römische Reich ein und gründen Staaten</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Mönchtum:</b> Klöster sind Bildungsstätten. Mönche verbreiten das Christentum.</p> <p><sup>35</sup>/<sub>17</sub> <b>Islam</b> (die dritte der monotheistischen Religionen, entstanden in Mekka)</p>

## ausführliche Zusammenfassung

### Geschichte

Historiker erforschen die Vergangenheit anhand von Quellen. **Quellen** sind Gegenstände oder Texte aus früherer Zeit, denen wir Informationen entnehmen können (gegenständliche und schriftliche Quellen). Die Zeit, aus der wir noch keine schriftlichen Quellen haben, also vor der Erfindung einer Schrift, heißt Vorgeschichte. Die **Archäologie** erforscht alte Kulturen durch Ausgrabungen und Bodenfunde.

### Vorgeschichte

Die frühen Menschen lebten als Jäger und Sammler ohne festen Wohnort. Archäologen finden heute die Reste ihrer Steinwerkzeuge (Faustkeile, Feuersteinklingen, Pfeilspitzen). **Um 10 000 v. Chr.** änderten die Menschen ihre Lebensweise: Sie wurden **sesshaft**, bauten Dörfer und betrieben Ackerbau und Viehzucht. Diese Änderung der Lebensweise heißt die „neolithische Revolution“. Wir nennen die Zeit der Jäger und Sammler die **Altsteinzeit** und die Zeit der Bauern und Viehzüchter die **Jungsteinzeit** (Neolithikum).

### Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

**Um 3000 v. Chr. entstand in Ägypten eine Hochkultur.** Die Menschen mussten dort mit dem Nil und seinen jährlichen Überschwemmungen zurechtkommen. Sie schlossen sich zu einem Staat zusammen, um gemeinsam Vorräte zu lagern und Bewässerungsanlagen zu bauen. Sie beobachteten den Sternenhimmel, um die Überschwemmung vorherzusagen. Sie entwickelten eine Schrift, um die Vorräte und das Ackerland zuzuteilen. Die **Hieroglyphen** sind eine Bilderschrift, in der ein Bildzeichen ein ganzes Wort, eine Silbe oder einen Buchstaben bedeuten kann.

An der Spitze der Gesellschaft stand der **Pharao**, der mit Hilfe seiner Beamten und Schreiber den Staat verwaltete (Monarchie = Königsherrschaft). Er galt den Ägyptern als Gott.

Die Ägypter bereiteten ihre Verstorbenen auf das Jenseits vor, indem sie deren Körper einbalsamierten (mumifizierten) und ihnen viele Gegenstände für das Leben im Jenseits ins Grab legten. Die frühen Pharaonen bekamen große **Pyramiden** als Grabmäler.

Die Ägypter verehrten eine Vielzahl von teils tiergestaltigen Göttern, wie Amun, Re, Horus, Isis, Osiris ... (**Polytheismus** = Vielgötterglaube). Das kleine Volk Israel (**Judentum**) hingegen sah sich unter dem Schutz seines einen Gottes und lehnte den Gedanken an eine Vielzahl von Göttern ab (**Monotheismus** = Eingottglaube).

### Die Antike: Griechenland

Die Griechen erzählten über ihre Frühzeit viele Sagen von Göttern und Helden. Um 750 v. Chr. entwickelten sie das Alphabet, eine Schrift aus 24 Buchstaben, die viel einfacher war als die

Hieroglyphen der Ägypter (Unsere lateinische Schrift ist aus dem Alphabet der Griechen abgeleitet).

Die ersten Werke der Literatur, die mit der neuen Schrift entstanden, waren die Epen **Ilias und Odyssee** des Dichters Homer, die von Helden aus dem Sagenkreis um Troja erzählen. Um die gleiche Zeit betrieben die Griechen Seefahrt und Handel (Auch hier nützte das Alphabet) und gründeten Tochterstädte (Kolonien) an den Küsten des Mittelmeers (z.B. Syrakus, Neapel, Nizza, Marseille, Byzanz).

Weil das Land der Griechen aus kleinen Ebenen zwischen hohen Gebirgen und aus Inseln besteht, entstand dort kein großes Reich wie in Ägypten. Vielmehr lebten sie in kleinen, selbstständigen Stadtstaaten (die **Polis** = Stadt/ Staat, Plural: die Poleis), die oft im Krieg miteinander standen. In den Städten herrschten zunächst meist adlige Familien; die Herrschaft des Adels nennt man **Aristokratie**.

Über die Polisgrenzen hinweg fühlten sich die Griechen verbunden durch gemeinsame Sportwettkämpfe wie die **Olympischen Spiele** und durch die gemeinsame Verehrung der Götter (Zeus, Hera, Poseidon, Athene, Apollon, Aphrodite ...).

In den Jahren 490 und 480 v. Chr. unterbrachen die Griechen ihre Streitigkeiten und verteidigten gemeinsam ihre Freiheit gegen die Angriffe des persischen Großreiches (Perserkriege). Besonders Athen tat sich in diesem Kampf hervor – zu Lande (Schlacht von Marathon) und mit der neugeschaffenen Flotte (Schlacht von Salamis). Auch in Athen herrschte ursprünglich eine Aristokratie. Weil aber in den Perserkriegen alle Bürger gekämpft hatten (Auch die Ärmsten wurden als Ruderer in der Flotte benötigt), wurden die Vorrechte des Adels abgeschafft: Jetzt bestimmten alle männlichen Bürger in der Volksversammlung über die Probleme der Polis („Politik“) – man nannte das **Demokratie** (Herrschaft des Volkes). In Ämter wurde man gewählt oder gelost. Viele Athener trieben Politik und lebten von der Arbeit ihrer Sklaven.

Das **5. Jahrhundert v. Chr. war die Blütezeit Athens**. Athen wurde zum Zentrum der griechischen Kultur. Künstler schufen klassische Kunstwerke. Die Tempel auf der Akropolis wurden gebaut. Philosophen und Schriftsteller kamen nach Athen. Die Anfänge für viele der heutigen Wissenschaften wurden gelegt. Das Theater entstand in Athen. Ein langer Krieg mit der rivalisierenden Stadt Sparta beendete die Macht Athens.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. gewann das nördlich gelegene Königreich Makedonien die Macht über Griechenland. Der junge König Alexander führte Makedonen und Griechen zur Eroberung des Perserreiches bis nach Indien. Die Zeit nach Alexander dem Großen, als das Griechische zur Weltsprache wurde, nennt man die Epoche des **Hellenismus**.

### Die Antike: Rom

Der Sage nach wurde **Rom 753 v. Chr.** von Romulus und Remus gegründet, also gleichzeitig mit dem Aufschwung der griechischen Kultur.

Um 500 v. Chr. vertrieben die Römer ihren König und nannten ihren Staat res publica (Sache des Volkes); daher nennt man eine Staatsform ohne König „Republik“. Zunächst herrschten die Adeligen (die **Patrizier**) allein, bis sich in den Ständekämpfen das einfache Volk (die Plebejer)

die Teilhabe an der Macht erstritt. Die Richtlinien der Politik bestimmte der **Senat** (der Ältestenrat). Von der Volksversammlung auf ein Jahr gewählte Beamte (Magistrate) führten die Politik aus. Die obersten Beamten waren die zwei **Konsuln** (zwei, damit sie sich gegenseitig kontrollieren konnten und eine Alleinherrschaft vermieden wurde). Nur in Kriegsgefahr wurde ein einzelner Mann als **Diktator** an die Spitze des Staates berufen.

In der Zeit der Republik schuf der Stadtstaat Rom allmählich ein großes Reich, das Imperium Romanum. Die bekannteste Auseinandersetzung auf diesem Weg waren die Punischen Kriege, die Kriege Roms gegen Karthago mit dem Feldherrn Hannibal. Im 1. Jh. v. Chr. führte allerdings der Machthunger mächtiger Politiker und Feldherrn zu langen Bürgerkriegen. Einer von ihnen war Gaius Iulius Caesar, der Gallien eroberte, seine Gegner in Rom besiegte, Diktator wurde und 44 v. Chr. ermordet wurde. Nach all den Bürgerkriegen waren die Römer bereit, sich einer Alleinherrschaft unterzuordnen. **Augustus** ging als Sieger aus den Bürgerkriegen hervor und richtete den **Prinzipat** ein (Er nannte sich nicht König, sondern princeps, d. h. Erster unter den Bürgern). Augustus gab dem Reich Frieden und Stabilität; mit ihm beginnt die römische **Kaiserzeit**.

In der Kaiserzeit blühten die Provinzen des Reiches: Einheitliche Gesetze galten überall, gute Verkehrswege (Römerstraßen) ermöglichten Handel zwischen weit entfernten Orten, die Bevölkerung übernahm die lateinische Sprache und die römische Lebensweise (Romanisierung). Die Grenzen wurden durch den **Limes**, einen Zaun mit Wachttürmen und Militärlagern, geschützt.

Am Donaulimes wurde das Lager Castra Batava gebaut, das heutige Passau, dort wo der Inn die Provinzen Rätien und Noricum trennte (Altstadt in der Provincia Raetia mit der Hauptstadt Augsburg, Innstadt in Noricum).

Unter mehreren neuen Religionen in der Kaiserzeit wirkte das **Christentum** am anziehendsten. Da Christen mit ihrer monotheistischen Religion sich weigerten, zusätzlich noch den Kaiser zu verehren, wurden sie immer wieder vom Staat verfolgt. Die Standhaftigkeit der Verfolgten war jedoch so überzeugend, dass die Zahl der Christen weiter wuchs. Kaiser Konstantin erlaubte 313 in seinem Toleranzedikt die christliche Religion. Das Reich wurde allmählich christlich, und Kaiser Theodosius I. verbot 391 die heidnischen Kulte: Das Christentum wurde damit **Staatsreligion**.

### Von der Antike zum **Mittelalter**

An den Grenzen des Römischen Reiches wurden die Germanen immer stärker, während viele Germanen im römischen Heer dienten. Theodosius teilte das Reich wie schon mancher Kaiser vor ihm zur leichteren Verteidigung auf. Doch nun erlitten die beiden Teile unterschiedliche Schicksale. Ins Weströmische Reich drangen Germanenstämme ein (**Völkerwanderung**) und errichteten eigene Staaten, z. B.:

die Ostgoten in Italien,

die Westgoten in Spanien,

die Vandalen in Nordafrika,

die Angelsachsen in Britannien und

die Franken in Gallien.

Der letzte Weströmische Kaiser wurde 476 von einem germanischen Heerführer abgesetzt.

Das Oströmische Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel hatte Bestand bis 1453.

In Arabien begann mit der Auswanderung Mohammeds von Mekka nach Medina (Hedschra) im Jahre 622 n. Chr. die Zeitrechnung einer neuen Religion, des **Islam**. Mohammeds Nachfolger eroberten die Südprovinzen des römischen Reiches: Syrien, Palästina, Ägypten, Nordafrika sowie Spanien.

Um 500 n. Chr. einigte Chlodwig (fränkischer König aus dem Geschlecht der Merowinger) den nach Nordgallien eingewanderten germanischen Stamm der **Franken**. Chlodwig nahm die katholische Religion seiner romanischen Untertanen an und sorgte so dafür, dass die romanische Bevölkerung Galliens und die herrschenden Franken miteinander verschmelzen konnten. Chlodwig und seine Nachfolger (das Herrscherhaus der Merowinger) unterwarfen ganz Gallien und die Germanen rechts des Rheins bis hin nach Bayern. Das Frankenreich der Merowinger wurde der mächtigste Staat auf dem Boden des ehemaligen Weströmischen Reiches.

529 n. Chr. gründete Benedikt von Nursia das Kloster Monte Cassino in Italien und gab den Mönchen Regeln, die man mit den Worten „ora et labora“ („bete und arbeite“) zusammenfasst. Benedikt gilt als Begründer des europäischen **Mönchtums**. Die Klöster wurden Bildungszentren, vor allem indem sie Skriptorien zur handschriftlichen Buchherstellung unterhielten. Viele Benediktinerklöster wurden auch im Frankenreich gegründet – die ersten von Mönchen aus Irland und Schottland – und arbeiteten für die Christianisierung der Germanen.